

5 Zusammenfassung

Das allgemeine Verhalten sowie Individualdistanzen, Paarfindung und Paarbindung wurden bei vier Runzelhornweibchen und drei Männchen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Bruterfahrung anhand von Beobachtungen über gut zwei Monate untersucht. Die Vögel waren dazu in einer eigens dafür eingerichteten Voliere mit vier kleinen und einer großen Einheit untergebracht. Die Beobachtungszeit war in Phasen eingeteilt, die sich in der Zusammensetzung und Position der Vögel unterschieden. Beim allgemeinen Verhalten zeigte sich, dass das Sitzen bei weitem den größten Teil der Zeit einnahm, gefolgt von Putzen, Fressen und Lokomotion. Beim Sozialverhalten fiel auf, dass Aggressionen hauptsächlich von den Männchen ausgingen und häufig gegen die Weibchen gerichtet waren, es aber auch zwischen diesen teilweise sehr heftige Auseinandersetzungen gab. Fütterungsversuche gingen ebenfalls hauptsächlich von den Männchen aus und waren an die Weibchen gerichtet, jedoch fanden sie auch in umgekehrter Richtung sowie zwischen den Männchen, nie jedoch zwischen den Weibchen statt. Die Individualdistanzen der Weibchen untereinander waren vor allem am Anfang etwas größer als die der Männchen, nach der Eingewöhnungszeit in den besten Fällen im großen und ganzen aber ähnlich: ca. 70 %-80 % der Zeit verbrachten sie in einem Abstand von über zwei Metern zueinander und nur etwa 5 % weniger als einen Meter voneinander entfernt. Bei den beobachteten Paaren betrug die Individualdistanz dagegen im besten Fall nur zu etwa 50 % der Zeit mehr als zwei Meter und an die 30 % weniger als einen Meter. Abgesehen von der geringen Distanz zeichnete sich eine gute Paarbindung durch synchronisierte Aktivitäten, gegenseitiges Füttern, Nestbesuche beider Partner und dem Folgen des Männchens durch das Weibchen aus. Bei der Paarfindung zeigte sich, dass das Männchen, das am meisten Fütterungsversuche an die Weibchen richtete aber die schwächere Gelbfärbung am Hals aufwies, anfänglich von allen bevorzugt wurde. Das dominante Weibchen versuchte dabei, die anderen Weibchen von diesem Männchen fernzuhalten. Auch die Männchen schienen durch ihr unterschiedliches Verhalten den einzelnen Weibchen gegenüber durchaus wählerisch zu sein. Sowohl das Interesse der Männchen als auch das der Weibchen schwankte jedoch während den Phasen, wobei das dominanteste Weibchen dem anfänglichen Favoriten schließlich kaum mehr Beachtung schenkte, während das rangniedrigste Weibchen, das diesem auch altersmäßig am nächsten war, schließlich eine Paarbindung mit ihm einzugehen schien. Das jüngste Männchen, das nur etwa 1 1/4 Jahre alt war, fand bei den Weibchen nur wenig Beachtung.